

Inhalt

- Vorwort** 9
- 1 Keine Auskunft** 13
Fehlende Informationen über die Ankunft der Flüchtlinge verstärken die Sorgen der Bürger. Die Fremdenfeinde von NPD und AfD nutzen die Schwäche der Verantwortlichen aus.
- 2 Brief an verunsicherte Menschen** 18
Ein Schreiben an die Bürger von Tröglitz soll die Debatte um die Flüchtlinge versachlichen und der NPD das Thema entreißen. Das Ergebnis ist ernüchternd.
- 3 Hetze im Netz** 29
Im virtuellen Wohlfühlraum einer abgeschotteten Gemeinschaft wähen sich auch die Tröglitzer Fremdenfeinde als Teil der Mehrheit des Volkes. Auf Facebook können sie sich gegenseitig in ihren Vorurteilen bestätigen.
- 4 Neonazis marschieren auf** 40
Schnell stacheln Rechtsextreme den Bürgerprotest an und setzen sich an die Spitze des Protests, nur wenige der Demonstranten stören sich daran. Sie fühlen sich endlich beachtet und aufgewertet.
- 5 Der Rücktritt** 59
Die Neonazis wollen vor dem Haus des Ortsbürgermeisters demonstrieren, die Behörden wollen es zulassen. Dieses Versagen forderte eine klare Reaktion.

- 6 Lügenpresse?** 68
Die Medien unterdrücken Fakten, interpretieren Statistiken falsch, verdrehen Aussagen und pflegen ein »Meinungsdiktat« – behaupten die Rechten. Das ist nicht wahr.
- 7 Politiker sind auch nur das Volk** 77
Müssen Politiker bessere und engagiertere Menschen sein als das Volk? Viele Volksvertreter sind es und reiben sich zwischen moralischem Anspruch und Machtspielen auf.
- 8 Bühnen für Rassismus** 89
Auf Informationsveranstaltungen versuchen Fremdenfeinde, die Diskussion mit Provokationen zu bestimmen. Wie geht man mit Pöblern und Hetzern richtig um?
- 9 Der Brandanschlag** 98
Am Osterwochenende 2015 brennt die geplante Asylunterkunft. Haben die Fremdenfeinde gesiegt?
- 10 Soko »Kanister«** 107
Alle Ressourcen will Ministerpräsident Haseloff einsetzen, um die Täter zu finden. Trotz intensiver polizeilicher Ermittlungen gelingt das nicht.
- 11 Heino wäre weggezogen** 112
Fäkalien in der Post, Schmähbriefe und Morddrohungen: Nach wie viel Hass darf man aufgeben? Dürfen wir den Rechten die Dörfer und Kleinstädte überlassen?
- 12 Freund und Helfer** 123
Allgemeine Schelte tut vielen engagierten Polizisten Unrecht und schwächt auch die Demokratie. Denn die Beamten sind für deren Schutz unabdingbar.

13 Tröglitz ist überall	127
Auch in Westdeutschland kommt es im Streit um Flüchtlinge zu Morddrohungen. In Reutlingen tritt deswegen ein Bezirksbürgermeister zurück, in Zorneding bei München ein Pfarrer.	
14 Woher kommen die Wutbürger?	142
Euro- und Flüchtlingskrise, aber auch private Probleme und das Ende der DDR mit ihren gewohnten Strukturen nähren eine allgemeine Politikerverdrossenheit. Rechtspopulisten nutzen das aus.	
15 Was die Ereignisse lehren	170
Um Radikalismus und Rassismus den Boden zu entziehen, müssen wieder verbindliche Werte gelten. Und die Abgehängten brauchen eine Perspektive.	
16 Die Flüchtlinge sind da	181
Einige Tröglitzer haben die Neuen mit großer Hilfsbereitschaft empfangen. Sogar unter den Demonstranten von gestern ist heute zu hören: »Die sind ja ganz harmlos und freundlich.«	
17 Rechtsaußen im Parlament	186
Die Wahlerfolge der AfD sind ein kleinbürgerlich-proletarischer Aufstand der Frustrierten. Mit der Partei eint sie nur die Ablehnung der Flüchtlinge. Wohin diese Partei geht, weiß sie selbst noch nicht.	
18 Abschließende Überlegungen	196
Anhang	
Abkürzungsverzeichnis	204
Dank	205
Anmerkungen	208
Angaben zu den Autoren	215